Jeden Tag frisches
Hefenbackwerk,
Kuchen & Torten,
verschiedenes
3- & 10-Pfennig-Backwerk
empfiehlt
Carl Schäfer, Konditor.

Leere Petroleum- und Oelfässer
kaufen stets zu den höchsten Tagespreisen gegen Casse. **Aufkäufer** werden **gesucht** von
M. Strauss & Co.
3² **Mannheim.**

---

2 Wagen Dung
hat sogleich zu verkaufen.
R. Waltz zur Krone.

---

400 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer, sagt die Redaktion.

Fertige Säcke
aus Hanf, 1/2 und 1/1 Jute,
Hanfzwilch, roh und gefärbt,
Blauleinen, Grünleinen,
Pferdedeckendrill, und glatte
Strohsackzeuge, Packtücher,
Putztücher, Seihtücher, Milchtücher,
zu Ausnahmspreisen.
Reste von
weiß **Leinen, Halbleinen,**
„ und rohe **Baumwolltücher,**
„ **Bettdamaste, Bettdrill,**
Bett- und Schürzen-Zeugen,
Handtücher für Küche und Zimmer, Tischtücher, Tischdecken, Servietten, Tassentücher, Taschentücher, weiß und farbig in reichster Auswahl in der
Leinwand-Halle
von
Wilhelm Mohr,
Stuttgart,
75 Hauptstätterstraße 75
an der Pferdebahn-Haltestelle:
Tübinger- u. Hauptstätter-Str.-Ecke.

Winterbach.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Tochter
Friedrike Felger,
geb. Kumpf,
heute früh 2 Uhr nach langem, schmerzlichem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag Mittag um 1 Uhr statt.
Wir bitten der teuren Entschlafenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.
Die trauernden Hinterbliebenen
Christian Felger, Schuhmacher,
die Schwester **Wilhelmine Haug.**

Schorndorf
Neue Corinthen und Zibeben zur Mostbereitung, empfiehlt billigst.
Wilh. Käser.

Ein kräftiges Mädchen
zu Haus- und Feldgeschäft zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn sucht. Wer, sagt die Redaktion.

Neueste Regenmäntel
empfiehlt
Anna Kohler.

Schorndorf.
Corsetten, Tricot-Taillen,
Schürzen aller Art, **Wollgarne,**
wollene Strümpfe & Socken,
Plüsch-Bettvorlagen, Normal-Hemden & -Hosen
empfiehlt in grosser Auswahl billigst
Heinrich Maier
gegenüber der Tabakfabrik.

Schorndorf.
Kirchen-Konzert,
Sonntag den 15. Sept., nachmittags 4 Uhr,
zum Besten der Hagelbeschädigten.

Programm:

1. Präludium für die Orgel — von J. S. Bach.
2. Gemischter Chor: „Macht hoch das Thor" — „ Palmer.
3. Sopransolo: „Höre Israel" — „ Mendelssohn
4. Andante für Orgel und Violine — „ Beethoven.
5. Duett für Baß und Sopran: „Denn also hat uns der Herr geboten" — „ Mendelssohn
6. Tenorsolo: „Mit Würd und Hoheit" — „ Hayde.
7. Gemischter Chor: „Ja Tag des Herrn" — „ Palmer.
8. Altsolo: „Sei stille dem Herrn" — „ Mendelssohn
9. Consolation für Orgel und Violine — „ Fitzenhagen
10. Baßarie: „Gott sei mir gnädig" — „ Mendelssohn
11. Gemischter Chor: „Die Himmel erzählen" — „ Hayden.

Eintritt nach Belieben!

Sämtliche
Herbst- & Winterartikel
sind eingetroffen
Heinrich Maier
gegenüber der Tabakfabrik.

Schönen neuen Haber
kauft fortwährend
B. Birkel neue Straße.

Winterbach.
20 Paar Schwarz- und Blau-Schwalben
hat zu verkaufen.
Preis per Paar 1 ℳ 60 ₰.
Fr. Seitz, Invalid.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Am Sonntag den 15. September.
Morg. 9 Uhr Herr Pred. Groß.
Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Ekert.
Mittwoch 8 Uhr Herr Pred. Ekert.

Sehr gute
Schweizerkäse
per Pfd. 65 und 75 ₰ empfiehlt.
Fr. Adam.

Ein stilles, geordnetes
Mädchen
von 16 Jahren, welche schon gedient hat, sucht auf Martini Stelle. Zu erfragen bei
Sophie Hurlebaus.

Altes, noch brauchbares **Zinkblech** verkauft
G. F. Schmid neue Straße.

3—400 Mark
hat gegen dopp. Pfandsich. auszuleihen. Wer, sagt die Redaktion.

Sehr fetter Speck
ist zu haben bei
Schwegler z. „Lamm."

---

500 Mark
hat im Auftrag gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.
Carl Breuninger.

Schorndorf.
Auf dem **Theodor Kettner**'schen Baumgut wird der
Obstertrag
geschätzt zu 30 Simri am nächsten **Montag den 16. ds. Mts.** mittags 11 Uhr verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aechten Schmelzler Schnupftabak
empfiehlt.
Fr. Adam

Oberurbach.
Samstag Abend
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet.
M. Hinderer z. Ochsen.

Eine freundl. Wohnung
in der Nähe des Bahnhofs hat sogleich od. bis Martini zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Ackerbohnen
aber nur ganz dürre kauft.
Joh. Krämer, Kunstmühle.

Alten Most
verkauft. **G. F. Schmid,** n. Str.

Gutes Sauerkraut
empfiehlt **Mäser,** Gärtner.

Den Empfang von
100 Mark
für die hiesigen armen Hagelbeschädigten, sowie gewissenhafte Verteilung t. mit aufrichtigen Segenswünschen. Hochachtungsvoll
Oeschingen, 11. Sept. 1889.
K. ev. Pfarramt.
Moser.

Für die
Hagelbeschädigten
gingen ferner ein bei **Immanuel Daiber:** C. R. 1. Chr. Sch. sen. 1. Chr. H. 1. C. K. 50 ₰. Fr. K. 3. Frl. P. 1. Fr. M. 1.50. D. K. 2. Fr. H. 30 ₰. N. N. 1. Fr. W 2. N. N. 2.
Bei der Redaktion: Offenb. 21, 5. 30 Mark.
Zur Empfangnahme auch der kleinsten Gaben sind gerne bereit die Herren: Kfm. Bauerle, Im. Daiber, Dekan Finckh, Kameralverwalter Rayhrer, Präz. Rösler, Hospitalpfl. Rommel, Kaufm. G. Schmid, Kfm. Meißner Oberurbach, Frau Hauptm. Holland, die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am 13. S. n. Trin. (15. Sept.) 1889
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Repetent Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

№ 110. 54. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 17. September 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt.

Nachdem Seine Königliche Majestät vermöge höchster Entschließung vom 11. September d. J. die Genehmigung erteilt haben, daß bei der Abhaltung des diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfests in Cannstatt mit Rücksicht auf die im Lande herrschende Maul- und Klauenseuche von der Veranstaltung einer Ausstellung und Preisverteilung für Rindvieh und Schweine, sowie von einer Ausstellung der in diesem Jahre mit Preisen bedachten Schafe Umgang genommen werde, so wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Veranstaltungen unterbleiben, im Uebrigen aber das landwirtschaftliche Hauptfest am Samstag den 28. September d. J. ganz nach dem durch die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. Mai 1889 veröffentlichten Programm (siehe Nr. 123 des Staats-Anzeigers vom 28. Mai 1889 S. 887) in Cannstatt abgehalten wird.

Stuttgart, den 14. September 1889.

Schmid.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf,** 16. Sept. Das Kirchenkonzert zu Gunsten der armen Hagelbeschädigten im Steinlachthale war sehr stark besucht und der schöne Ertrag von 163 ℳ macht den Mitwirkenden alle Ehre. Die Chöre sowohl, als die Solovorträge wurden von den Zuhörern mit sichtlicher Befriedigung aufgenommen und verdienen die Mitwirkenden mit dem Herrn Dirigenten alle Anerkennung für die viele Mühe und Zeit, welche die Einübung der Chöre gekostet. Sehr erfreulich ist, daß zu den bewährten alten Solokräften nun zwei weitere neue Kräfte sich gesellten und ist nur zu wünschen und zu hoffen, daß dieselben bei künftigen Aufführungen ihre Kräfte ebenfalls dem Kirchenchor widmen. — Alle Anerkennung verdienen auch die Herren, welche die Orgelbegleitung ausführten.

‖ **Schorndorf,** 16. September. Sicherem Vernehmen nach wird sich der mit dem 1. Oktober l. J. ins Leben tretende neue Fahrplan in einer Weise gestalten, welche vom ganzen Remsthal und in Besonderen von unserem Bezirk freudig und dankbar begrüßt werden darf. Zunächst wird uns der seit 1. April d. J. vorerst nur für das Sommerhalbjahr eingeführte Morgenzug in der Richtung nach Aalen insofern erhalten bleiben, als anstatt des bisher um 7 Uhr 58 Min. hier durchkommenden Schnellzugs ein beschleunigter Personenzug um dieselbe Zeit (7 Uhr 17 Min.) in Stuttgart abgehen wird, welcher die hiesige Station um 8 Uhr 17 Min. passiert. Sodann ist in der Richtung nach Stuttgart ein neuer Personenzug eingeführt, welcher um 12 Uhr 51 Min. Nachm. hier abgehen und 1 Uhr 54 Min. in Stuttgart ankommen soll. Weiterhin ist einem im Bezirke lang gehegten Wunsche dadurch entsprochen worden, daß an der Haltstelle Urbach außer den seitherigen Zügen thalabwärts noch 2 weitere Personenzüge um 10 Uhr 20 Min. Vorm und 3 Uhr 02 Min. Nachm. anhalten werden.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Sept. Die Ersatzreservisten bei der Infanterie und bei den Pionieren werden am 14. Sept. bis zum 25. Oktober zu einer sechswöchentlichen Uebung einberufen. Bei der Artillerie werden diese Uebungen vom 29. Sept. bis 9. Nov. dauern. Aus diesen Ersatzreserve-Mannschaften werden besondere Kompagnien gebildet werden. — Gleichzeitig mit den Ersatz-Reservisten der Infanterie werden zu einer Reserve-Uebung vom 14. Sept. bis 25. Okt. diejenigen Volksschullehrer einberufen werden, welche nur ein abgekürzte aktive Dienstzeit abgeleistet und im Beurlaubten-Verhältnis noch nicht geübt haben.

Stuttgart, 14. Sept. Die Reichstagswahl für den siebenten würtembergischen Wahlkreis Calw, an Stelle des verstorbenen freiconservativen Abg. Stälin ist auf den 17. October festgesetzt. Das Mandat war ununterbrochen in nationalliberalem oder freiconservativem Besitz und dürfte daher für ein Mitglied dieser Parteien gesichert sein.

Stuttgart, 13. Sept. Gestern abend etwa 9 Uhr drohte im nordöstlichen Flügel des Stockgebäudes ein Brand auszubrechen, indem ein im Gang stehender Kasten auf bis jetzt unerklärliche Weise Feuer fing. Ein durchdringender Geruch führte alsbald zur Entdeckung und Erstickung des Feuers. Bei der Bauart des Gebäudes, dem in den Kanzleien und auf den Speichern befindlichen leicht brennbaren Material, sowie der Umstand, daß sämtliche Räumlichkeiten mit Erdöl erleuchtet werden, besteht fortwährend große Feuersgefahr und dürfte sich die Einrichtung der Wasserleitung im ganzen Gebäude um so mehr empfehlen, als schon vor 6 Jahren daselbst ein Brand ausgebrochen ist, der indessen ebenfalls im Keim erstickt werden konnte.

Stuttgart, 15. Sept. Die Vorarbeiten zu der Ausstellung, welche bekanntlich vom 22. bis 30. September dauert, schreiten rüstig vorwärts; die Tische zu der Obstausstellung sind beinahe fertiggestellt und in dem der Gewerbehalle gegenüberliegenden Garten, der für Aufnahme der Obstbäume bestimmt ist, sind die neuen Wege schon angelegt. Aus Anlaß des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt, der allgemeinen Obstausstellung und des damit verbundenen deutschen Pomologenkongresses hat nach einem Erlasse der Generaldirektion der Staatseisenbahnen an den Vorstand des Württ. Obstbauvereins das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten verfügt, daß die in der Zeit vom 26. bis 29. September auf denjenigen württembergischen Stationen, welche von Cannstatt mehr als 30 Kilometer entfernt sind, nach Cannstatt gelösten einfachen Fahrkarten für die gewöhnlichen Personenzüge (Schnellzüge sind ausgenommen) ohne Preiserhöhung auch für die Rückfahrt bis zum 30. Sept. benützt werden dürfen.

Die Zwillingsbrüder.

Eine Erzählung aus Unterwalden.

13) Fortsetzung.

Die Jahreszeit war nämlich schon so weit vorgerückt, daß die Novemberstürme losbrechen mußten, bevor man Amerika erreicht hatte, wenn nicht eine äußerst günstige Fahrt zu Hilfe kam. Und das Schiff, das die Familie mit den übrigen Auswanderern hätte nach der neuen Heimat bringen sollen. — Seppli wagte kaum daran zu denken, noch vielweniger seine Befürchtungen der ohnedies von bangen Ahnungen beängstigten Lebensgefährtin mitzuteilen. Die Reise wurde deßhalb, ohne Rücksicht auf vermehrte Kosten zu nehmen, jetzt so sehr als immer möglich war beschleunigt; aber als die Auswanderer endlich in Amsterdam anlangten, war das für sie bestimmt gewesene Schiff mit den Andern längst in See gegangen, und keine Hoffnung vorhanden, daß vor dem nächstem Frühling noch ein weiteres Auswandererschiff unter Segel gehen werde.

Obwohl durch diese Nachrichten nur Sepplis geheime Befürchtungen in Erfüllung gingen, trafen sie ihn doch, da nun die unwiderrufliche Wirklichkeit ihm entgegentrat, wie ein Donnerschlag. Denn was sollte er mit den Seinen beginnen im fremden Lande? — Mußte er in der Seestadt, wo die Lebensbedürfnisse drei- und viermal teurer waren als daheim, den ganzen Winter über ohne Verdienst leben, so blieb ihm von dem mitgenommenen Vermögen nach der endlichen Ankunft in Amerika kaum noch soviel übrig, um die Blöße der ganzen Familie zu decken. Vom Ankauf einer schon einigermaßen urbarisierten Farm konnte keine Rede mehr sein, und mit einem bloßen Stück Urwaldes war dem Manne, der an seinen Kindern noch keine Arbeitsstütze hatte, ebenso wenig geholfen.

Und doch es blieb nichts andres übrig, als sich in das Unvermeidliche zu fügen, da an eine Rückkehr in die Heimat ebenfalls nicht zu denken war. Es mußte deshalb vor Allem auf irgend einen Verdienst Bedacht genommen werden, mit dem die Kosten des unfreiwilligen Aufenthaltes wenigstens teilweise gedeckt werden könnten. Glücklicherweise fand sich hiezu Gelegenheit, indem Seppli zufällig einen wohlwollenden Mann kennen lernte, der ihm vorschlug, in seiner Zuckerfabrik Arbeit zu nehmen. Der Vorschlag wurde begreiflicher Weise mit Freuden angenommen; Seppli mietete sich mit den Seinen in einem kleinen Häuschen ein, und glaubte der Zukunft etwas heiterer entgegensehen zu dürfen, obwohl dieselbe noch so düster verhüllt war, wie der nebelbedeckte Winterhimmel des Landes.

Der auf diese Weise gefundene Verdienst reichte freilich nicht aus zur Ernährung der ganzen Familie; aber nun legte auch Marcili frisch Hand an's Werk, wie denn ein rechtes Frauengemüt sich oft mehr von dem bloßen Vorgefühl eines nahenden Unglückes niederbeugen läßt als von dem wirklich eingetretenen Unheile. Das älteste Töchterlein war auch bereits so weit herangewachsen, daß es die drei Kleinen Geschwister hüten konnte, und dadurch gewann die Mutter Zeit, für die in der Nähe wohnenden Seeleute zu waschen und nähen, ohne sich zuviel aus dem Hause entfernen zu müssen.

Man kann denken, wie unter solchen Verhältnissen zumal der holländische Winter mit immer feuchten Nebelwolken den Tag verhüllte,

Heilbronn, 13. Sept. Vorgestern nachmittag stürzte ein etwa 7jähriges Mädchen, welches am Neckarufer in der Badstraße ihr Wagelchen wusch, kopfüber in die Wellen. Durch die Geistesgegenwart eines des Wegs kommenmenden Bäckergehilfen, welcher ohne weiteres ins Wasser sprang und das Kind herauszog, wurde letzteres vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet.

Brackenheim, 12. Sept. Das Oehmd kam gut unter Dach. Obst gibts außer etwas Aepfel und Nüssen nichts. Die Kartoffeln liefern, abgesehen von den zum Teil erkrankten Frühsorten, guten und auch reichen Ertrag. Die Trauben versprechen ein vorzügliches Produkt, dem das günstige Wetter, Tags warm, ja heiß, Nachts Nebel, sehr zu statten kommt Kleine Käufe wurden zu 52 und 55 *M.* per hl bereits abgeschlossen. — Vom 14.—16 ds. sind 4 Generale, v. Alvensleben, v. Wölkern, Schott v. Schottenstein, und v. Gleich, hier einquartiert.

Winnenden, 12. Sept. Die Witwe des vor einem Jahre verstorbenen Konditors O. von hier machte heute Abend einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Messer einen Schnitt am Halse beibrachte, so daß sie, obwohl ärztliche Hilfe rasch zur Hand war, an Verblutung starb. Als Motiv wird vorübergehende Geistesstörung angenommen.

Ebersbach, a. F. 11. Sept In Schlierbach OA. Göppingen, brannte gestern Nachmittag, wie der Schw. M. meldet, ein Wohnhaus samt Scheune unter einem Dach vollständig nieder. Das Feuer soll in der Scheune, welche mit Futter und Getreide angefüllt war, entstanden sein.

Reutlingen, 14. Sept. Der Sohn eines Geschirrhändlers, welcher am letzten Dienstag den hiesigen Markt besuchte, versuchte sich infolge eines Streites mit seinem Vater mit einem Revolver zu erschießen. Das Ding ging aber nicht los. Dreimal richtete er die Waffe vergeblich gegen sich, und erst als er im Unmut hierüber sie von sich warf, entlud sich der Schuß. Der junge Mann wurde zur Polizei gebracht und sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Sept. Aus einer guten, bisher stets erprobten Informationsquelle erfährt die „Fr. Ztg.", daß der Zar mit dem Thronfolger morgen in Potsdam ankommen und im neuen Palais wohnen wird. Der erstere bleibt nur einige Stunden; der Thronfolger dagegen begleitet den Kaiser zu den Manövern zunächst nach Küstrin. Dagegen verlautet aus Kopenhagen, der Besuch sei überhaupt verschoben.

— Der „Post" wird bestätigt, daß der Urlaub des Finanzministers von Scholz vorläufig auf mehrere Monate verlängert ist, da Herr von Scholz an einer Entzündung beider Augen leidet. Herr von Scholz weilt immer noch auf seiner bei Konstanz belegenen Besitzung und steht in ärztlicher Behandlung. Der einzige Sohn des Ministers, welcher das Friedrich Werder'sche Gymnasium besucht, ist seit einiger Zeit in Pension bei einem hiesigen Oberlehrer gegeben worden.

— Die kleinkalibrigen Repetiergewehre, welche in Oesterreich für die deutsche Armee angefertigt werden, sind nach einer Wiener Meldung der „Post" kürzlich auf ihre Perkussion geprüft und haben diese Probe glänzend bestanden. Eine 200 Schritte entfernte, 3 mm dicke Stahlblechscheibe durchschlugen unter 10 Schuß regelmäßig 8 Geschosse, auf 100 Schritte alle 10 Geschosse.

Engen, (Baden) 11. Sept. Der Großherzog hat den Hagelbeschädigten des Bezirks Engen 2000 *M.* überweisen lassen.

Eppingen, (Baden) 11. Sept. Bei Ittlingen wurde gestern der Kanonier Fritschle, Sohn des dortigen Gemeinderats, in dem Elsenzbach tot aufgefunden. Wie verlautet, handelt es sich um einen Raubmord. Fritschle war in Reihen in Quartier und holte sich bei seinem Vaater noch Geld (30 *M.*), wurde, wie man vermutet, rücklings mit einem Stück Holz erschlagen und beraubt und dann in den Elsenzbach geworfen. Fritschle war Hauptmannsbursche und wird allgemein betrauert. Anderseits hört man, daß ein Selbstmord nicht ausgeschlossen ist, da man eine Kugel in der Nähe des Auges stecken fand.

Hannover, 14. Sept. Der Zapfenstreich, welcher heute Abend auf dem elektrisch, bengalisch und mit Fackeln erleuchteten Friederikenplatz vor dem Schlosse von 17 Musikcorps und 380 Spielleuten ausgeführt wurde, verlief äußerst glänzend. Der Kaiser wohnte demselben mit dem Großfürsten-Thronfolger von den Fenstern des Wintergartens aus bei und nahm später den Thee in seinen Gemächern.

Ausland.

Paris, 13 Sept. In dem Manifest Boulangers an die Wähler von Montmatre heißt es: Er wolle die Revision. Die opportunistischen Politiker hätten Frankreich an den Rand des Abgrundes gebracht, die Boulangisten aber wollten den Sturz in denselben verhindern. Boulanger verlange die Stimmen der Wähler für sich, nicht weil er eine durch Verfolgungen und Verleumdungen in den Vordergrund gezogene Persönlichkeit, sondern das Nationalgefühl darstelle, welches endlich die schwere Last der wachsenden Staatsschulden, die unerträglichen Ungerechtigkeiten und die Erniedrigung des Vaterlandes abzuschüttelu strebte. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!

Paris, 13. Sept. Nach den Mitteilungen der Abendblätter wurden die Plakate mit der Kundgebung Boulangers entfernt, weil dieselben keinen mit den Wahlen zusammenhängenden Inhalt hatten, sondern beleidigende Äußerungen gegen den obersten Gerichtshof enthielten. In Belleville wurden heute Wahlmanifeste Rochefforts angeschlagen, ohne daß bisher die Behörden dagegen einschritten.

Rom, 14. Sept. Aus Neapel wird gemeldet, Crispi sei gestern auf dem Korso Caracciolo durch einen Steinwurf am Knie und linken Ohr verwundet worden. Der Thäter ist verhaftet, er simuliert Irrsinn.

Neapel, 15. Sept. Staatsanwalt und Untersuchungsrichter vernahmer Crispi in der Attentatsaffaire.

Neapel, 15. Sept. Nach dem neuesten Berichte der Aerzte ist das Allgemeinbefinden des Ministerpräsidenten Crispi ein sehr befriedigendes, die Besserung schreitet fort, das Aussehen der Wunde ist ein gutes, dieselbe beginnt zu vernarben. In den Kinnbackengelenken macht sich nur noch ein geringer Schmerz bemerkbar. — Das erste Telegramm, welches Crispi empfing war vom König aus Monza, welcher in herzlichster Weise um directe Mitteilung über das Befinden des Verwundeten bat.

Eingesandt. Herr Pfarrer Majer in Ofterdingen, dem von dem Unterzeichneten von den für die Hagelbeschädigten des Steinlachthales hier gesammelten Gaben für seine Gemeinde 100 *M.* zugesandt wurden, dankt in einem Briefe vom 13. d. M. den freundlichen Sammlern und den willigen Gebern aufs herzlichste, wünscht ihnen Gottes reichen Segen und daß ähnliches Leid von ihnen fern gehalten werden möge.

Auch der weitere Inhalt des Briefs dürfte den Lesern des „Anzeigers" nicht uninteressant sein, weshalb wir ihn hier wörtlich mitteilen.

„Die Ernte ist nun bei uns vorüber; es wurde aber eigentlich nur noch Stroh geerntet. In einzelnen Fällen konnten noch Versuche mit Dreschen gemacht werden, bei denen 25 Garben etwa 1 Simri ergaben. Meine Gemeindeglieder haben sich in großer Zahl während der Ernte, soviel nur irgend abkommen konnten, nach auswärts verdingt, um etwas zu verdienen; jetzt sind wieder sehr viele in der Hopfenernte in Rottenburg und anderen Orten. Gegenwärtig ist also noch einige Gelegenheit zu Verdienst gegeben; aber nicht ohne Sorgen sehen wir dem Winter entgegen, wo fast keine solche Gelegenheit mehr sein wird. Wir danken aber Gott für die durch solchen Arbeitsverdienst und die reichen Gaben der Liebe uns gewordene Beihilfe und hoffen, es werde noch weiter gesorgt werden, daß unsere Armen durchkommen. Die Oehmdernte ist gut ausgefallen und glücklich unter Dach gebracht worden; vielleicht wächst auch an Rüben, die nach Hagelschlag gesät worden sind noch Einiges nach, so daß wenigstens für das Vieh gesorgt ist. Die Kartoffeln ergeben an einigen Orten der Markung fast gar nichts mehr, an anderen ists noch etwas besser, als wir anfänglich befürchteten, immerhin aber werden sie für unseren Bedarf nicht ausreichen. Doch sind wir für das Wenige dankbar. An unseren Bäumen sieht man von Tag zu Tag deutlicher, wie groß die Beschädigungen sind; viele werden sicherlich zu Grunde gehen, die übrigen noch manche Jahre kränkeln. Es ist schwer sich unter solchen Umständen der Bezagtheit zu erwehren; aber ein tröstliches Gefühl ist es, von der Liebe so Vieler in der Nähe und Ferne getragen und unterstützt zu werden und so danke ich Ihnen und allen den lieben Sammlern und Gebern nochmals aufs herzlichste."

Präz. Rösler.

---

das Heimweh an die Herzen der Beklagenswerten zu klopfen begann. Bange Sorgen und düstere Traurigkeit gewannen von Tag zu Tag mehr die Oberhand und eine wirklich empfundene Freude konnte nimmer aufkommen, wenn auch das Eine oder Andere eine fröhliche Miene zu machen versuchte. Es geschah gewöhnlich nur, um die innere Bangigkeit zu verbergen. Schliefen die Kinderchen und waren die beiden Eltern arbeitsmüde, dann saßen sie oft noch lange, so lange als der Ofen Wärme gab, im Dunkel beieinander, Hand in Hand, während tiefe Seufzer die Brust hoben und ungezählte Thränen ungesehen niederrannen. Aber Keines von Beiden klagte laut; kein Wort des Unmutes kam über die Lippen, und auch keine Anklage gegen den Bruder, den Ueberheber dieses Jammers. Dafür suchte Jedes das Andere in Ausharren zu ermutigen und im Vertrauen auf Gott zu stärken.

So verging der schwere Winter und schon trafen als Frühlingsvorboten Auswandererzüge in Amsterdam ein, die das erste abfahrende Auswandererschiff zu benützen gedachten, Seppli rüstete sich ebenfalls und fand voller Dank gegen die Vorsehung, daß sich seine Baarschaft wenig nicht in dem erschreckenden Maße vermindert, wie er und seine Frau gefürchtet hatten. So wurde denn der nötige Lebensmittelvorrat zur Seereise angeschafft, der jetzt noch besser und verhältnißmäßig billiger zu bekommen war als später, wenn die großen Massen der Auswanderer sich verproviantieren mußten. Noch vor Ostern sollte die Seereise angetreten werden und alle Vorbereitungen wurden mit Bedacht getroffen.

Beim Herannahen einer endlichen Entscheidung wich eine Sorge nach der andern, und der Lebensmut begann seine Flügel wieder freudiger zu regen in Sepplis Seele. Die Hoffnung, nun doch noch ein ersehntes Ziel zu erreichen, goß ihr Licht auch in das Herz Mareilis, so daß die Angst vor der Seefahrt fast gänzlich in den Hintergrund trat gegen die amerikanischen Zukunftspläne. Die immer zahlreicher eintreffenden Auswandererzüge stärkten den Mut ebenfalls, da sie zeigten, wie viele Menschen, und darunter waren gewiß auch Manche, welche nicht gerade die äußerliche Not aus der Heimat vertrieben, ihr Lebensglück jenseits des Ozeans zu gründen hofften. Auch die Ausrüstung des Schiffes ging rasch und geordnet ihrem Ende entgegen.

Da fing Seppli an sich unwohl zu fühlen. Es waren stechende Schmerzen in der Brust, die ihm die Arbeit und bald fast jede Bewegung unmöglich machten. Anfänglich suchte er's seiner Frau zu verbergen und sich selbst zu überreden, daß dieser Zustand ein vorübergehender sein werde. Indessen nahmen die Schmerzen zu und rasch kam der Zeitpunkt, wo jedes Verschweigen und Verbergen unmöglich wurde. Seppli mußte sich zu Bette legen.

Das war ein Schlag, der wo möglich noch schwerer traf, als im Herbste die verspätete Ankunft in der Hafenstadt. Der Fabrikherr stand zwar der armen Frau mit That und Trost menschenfreundlich zur Seite; aber die Krankheit wich nicht und nahm, was man so nennt einen schleichenden Charakter an. Der Arzt machte der unglücklichen Frau zwar wohl noch Hoffnung, aber vielleicht mehr aus Schonung und Mitleid mit ihrer Lage, als aus Ueberzeugung; jedenfalls mußte die Aussicht auf eine baldige Abreise aufgegeben werden.

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachungen.

Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. September, nachmittags 1½ Uhr, wird in der Krone in Reichenbach das Abfallholz von den Ufer- und Brückenbauten im Litzelbach- und Reichenbachthal verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr am Grunbachbrückle.

Revier Plochingen.

Die Herstellung einer Chaussierung

des Sümpfelesbergweges, zu 4270 *M.* veranschlagt, wird im Wege der schriftlichen Submission vergeben.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Forstwächter Settele in Thomashardt zur Einsicht auf. Die in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf die Chaussierung des Sümpfelesbergweges" versehen in verschlossenem Umschlag bis **Montag den 23. September d. J.,** abends 6 Uhr, an das K. Revieramt Plochingen in Eßlingen einzureichen.

Schorndorf.

Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht allhier hat am 7. Juli gegen **Johannes Siegle,** Totengräbers Witwe von hier, die Zwangsvollstreckung in deren unbewegliches Vermögen angeordnet und es hat der hiesige Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde zum Zwangsverkauf bestimmt.

Nr. 262. Die Hälfte an einem 2stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Römmelgasse.
34 qm Hofraum.

Anschlag 800 *M.*
Brandversi.-Anschlag 920 *M.*
Angekauft im I. Termin zu 750 *M.*
Nachgebot 760 *M.*

Dieses Gebäude kommt am

Mittwoch den 25. September 1889
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im **zweiten Termin letztmals** zum Verkauf.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Frey. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Friz und Gemeinderat Hahn.

Den 30. August 1889.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Vorstand **Friz.**

Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 10. d. Mts. kommt in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der

Witwe des Johann Georg Zehnder,
Weingärtners und Wirts in Winterbach

die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 14. Oktober d. J.
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause daselbst zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

ein 2stockiges Wohnhaus Nr. 71 mit gewölbtem Keller, Scheuer und einem 3stockigen Wohnhausanbau mit Stall auf dem Hundsgraben an der Straße, mitten im Ort, in der Nähe des Bahnhofs. Brandversich.-Anschlag 9400 *M.*

89 a 13 qm Aecker, Baumgüter und Weinberg, gemeinderätl. Anschlag zus. 10280 *M.*

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Mörgenthaler** bestellt.

Kaufsliebhaber werden zu dem Verkauf unter dem Anfügen eingeladen, daß sich das Gebäude in gutem baulichen Zustand befindet.

Schorndorf, am 14. September 1889.

Namens der Vollstreckungsbehörde Winterbach
Hilfsbeamter
Amtsnotar Meyer.

Schorndorf.

Die Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuer

pro 1. April 1889/90

wird in der Wohnung des Unterzeichneten (bei Hr. Gustav Veil, Kfm. u. G.-Rat) am nächsten

Montag den 23. September cr.
von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5 Uhr
eingezogen.

Den 14. September 1889.

Stadtpfleger **Finckh.**

Schorndorf.

Sandgrube-Verpachtung.

Am nächsten **Mittwoch den 18. Septbr.** wird im Stadtwald Steinmäurich eine Sandgrube verpachtet.

Zusammenkunft abends 5½ Uhr auf der neuen Schlichter Staige bei der Pflanzschule. Stadtförster **Fischer.**

Grunbach.

Am nächsten **Donnerstag den 19. ds.,** nachmittags 1 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathaus ein 2½jähriger, fetter

Farren

öffentlich versteigert.

Schultheißenamt.
Weegmann.

Unterurbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Johann Georg Rube,
Rößleswirts von hier

kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 28. August folgende Liegenschaft in Folge von Nachgeboten am

Freitag den 20. September ds. Js.,
vormittags 9 Uhr

im hiesigen Ratszimmer **im II. und letzten Termin** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr. 138. 1 a 75 qm ein einstockigtes Wohnhaus mit Scheuer, getrenntem Keller und Hofraum in den oberen Maiergärten und Anteil an dem Brunnen bei Gebäude Nr. 8, sowie

P. N. 112. 3 a 10 qm Gras- und Baumgarten hinterm Haus, angekauft zu 2000 *M.*, Nachgebot 500 *M.*

P. N. 1216/1 u. 2 und 1217/1 u. 2. 2 a 59 qm Land in den oberen Maiergärten, angekauft zu 150 *M.*, Nachgebot 20 *M.*

P. N. 1215. 1 a 08 qm Land in den oberen Maiergärten, angekauft zu 50 *M.*, Nachgebot 5 *M.*

P. N. 1219. 1 a 06 qm Land in den oberen Maiergärten, angekauft zu 50 *M.*, Nachgebot 5 *M.*,

P N. 1214. 1 a 26 qm Land in den oberen Maiergärten, angekauft zu 60 *M.*, Nachgebot 5 *M.*

P. N. 778. 2 a 68 qm Acker links der Bahn in den untern Wiesäckern, angekauft zu 83 *M.*, Nachgebot 1 *M.*

P. N. 2155. 8 a 49 qm Acker in den Stockäckern, angekauft zu 120 *M.*, Nachgebot 1 *M.*

P. N. 1872. 5 a 73 qm Acker bei der Norden furth, sog. Belzacker angekauft zu 40 *M.*, Nachgebot 1 *M.*

P. N. 2246. 12 a 00 qm Baumacker und Baumwiese im untern Beutersberg, angekauft zu 550 *M.*, Nachgebot 50 *M.*

P. N. 1654/2. 15 a 53 qm Wiese im hintern Eisenbach, angekauft zu 250 *M.*, Nachgebot 1 *M.*,

P. N. 3131. 27 a 68 qm Wiese in den Bronnwiesen, angekauft zu 450 *M.*, Nachgebot 20 *M.*

Kaufsliebhaber — Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler für den bar zu entrichtenden Kaufschilling zu stellen ist.

Als Verwalter ist **Gottlob Schwäble** Gemeinderat hier, bestellt, und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Härer** hier.

Am 29. August 1889.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß und Ratsschreiber
Hoselich. 2

Olga-Zwieback,
mit und ohne Zucker,

welcher von mir in Stuttgart eingeführt wurde und allein ächt hergestellt wird, eignet sich vorzugsweise zum Wein, Thee, ꝛc. **Für Magenleidende, Wöchnerinnen, Kinder und Kranke** wird er vielfach von **berühmten Aerzten empfohlen.** Olga-Zwieback ist jeden Tag zu haben.

NB. Gegenüber den vielen Versuchen, geringe, oft unbrauchbare Ware als **„ächten Olga-Zwieback"** an den Mann zu bringen, bitte ich dringend, genau auf meine Firma zu achten.

C. Mangold, Hohenheimerstraße 23.

Niederlage in Schorndorf:
Frau **Christine Pfost,**
Hetzelgasse, 192, vis-a-vis von Schlosser Nipperdey.

3

Schorndorf.
Wegen einer Dohlenanlage im Holzbergweg kann letzterer vom Krebsgäßle bis zur Lehmgrube 4 Tage lang **nicht befahren** werden.
Den 16. September 1889
Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.
Diejenigen Personen, welche den
Weinbergschutz
übernehmen wollen, haben sich innerhalb 3 Tagen auf dem Rathaus zu melden.
Den 16. September 1889.
Stadtschultheißenamt.
Friz.

Das Nachgras
von 38 Viertel im Hof und von 24 Viertel Mühlwiese verkauft in verschiedenen Partien am
Dienstag den 17 d. Mts.
mittags 2 Uhr Mühlwiese und 4 Uhr im Hof.
Joh. Krämer,
Kunstmühle.

---

150 Mark
werden von einem guten Zinszahler **sofort** gesucht.
Wer, sagt die Redaktion.

Plüderhausen.
300 & 500 Mark
sind gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich zu erheben und zu erfragen bei **Bührlen** z. Stern.

Schönes Tafelobst
ist zu haben im **Anker.**

Schönes Mostobst
trifft **in nächster Zeit** ein und können Bestellungen gemacht werden
Carl Fr. Maier a. Th.

Plüderhausen.
Unterzeichnete hat
6 Eimer Most und 4 Eimer 1888er Wein
zu verkaufen.
Karl Müller's Wittwe.

Schönen neuen Haber
kauft fortwährend
B. Birkel neue Straße.

Kautschschuk-(Gummi)-Schläuche
für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf-, Gas u. s. w. Sicherheitsabtüllschläuche, Zieher, (Hebert) Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen, Stopfbüchsenschnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, **Holzglasur,** Eisenglasur, Visirstabe, Kellerlampem.
Trubsäcke u. einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren **ohne Schönung** trüber Getränke u. **Faßgeläger** 2c. von *M.* 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse v. In- u. Auslande versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.
Gebr. Schieber in **Esslingen a. N.**

Frauenarbeitsschule Schorndorf
Donnerstag den 3. Oktober beginnt ein neuer Unterrichtskurs, in welchem auch Bestellungen auf Anfertigung von Frauenkleidern gerne angenommen werden.
Die Vorstände
Finckh. Friz.

Schorndorf.
Für kommenden Herbst und Winter empfehle ich mein großes Lager in
Tuch & Bukskin
bestens und steht Musterkarte gerne zu Dienst.
Carl Hahn.

Boonekamp of Maag-Bitter
bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat" von
H. UNDERBERG-ALBRECHT,
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Erfinder
und alleiniger Destillateur.
Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:
H. Underberg-Albrecht
Flaschen-Siegel.

Empfehlenswert für jede Familie.
Anmerkung. Um sich vor den **vielen Nachahmungen** zu sichern, bitte ich sowohl beim Ausschank als im Flaschenkauf ausdrücklich „**Boonekamp von H. Underberg-Albrecht**" zu fordern und **genau** auf das Flaschensiegel und Etiquette zu achten.
Sollte trotzdem der Versuch gemacht werden, das Publikum durch Imitationen zu täuschen, so bitte ich, mir hiervon sofort Kenntnis zu geben, und werde ich unverzüglich das Notwendige zur Unterdrückung gesetzwidriger Nachahmungen veranlassen.
Niederlage in **Schorndorf** bei
Herm. Moser, Conditor.

Garantiert ächter **Medicina-Tokayer & Carlowitzer Ausbruch** auf Reinheit und Aechtheit durch Herrn Dr. Th. Petersen chem. Laboratorium in Frankfurt a. M. untersucht und begutachtet, ist der vorzügsichste Medicinalwein, sowie als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten anerkannt. 1/1 1/2 und 1/4 Originalflaschen bei
C. G. Lenz in Schnaith.

Unterricht
in allen kaufmännischen Fächern — **Buchführung, Correspondenz, fremde Sprache** — wird erteilt.
Gefl. Anfragen sub G. B. an die Redaktion.

Ackerbohnen
aber nur ganz dürre kauft.
Joh. Krämer, Kunstmühle.

Ein tüchtiges Mädchen
nicht unter 18 Jahren sucht sofort oder auf Martini.
Wer, sagt die Redaktion.

1/2 **Morgen Weinberg samt Ertrag**
setzt dem Verkauf aus
Aug. Pfleiderers Wte.

Mostverkauf.
Einen Eimer kräftigen, alten Most hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

J. ANDEL'S
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tötet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.**
Echt & billig zu haben in **Prag in J. Andel's Drougerie,**
13, „z. schw. Hund", Hussgasse 13.
In **Schorndorf** bei Herrn **Carl Veil.**

Heute **Montag** Abend bei **Frank**

wozu insbesondere einladet
Die Montags-Vorstadtgesellschaft.

Tafel- und Mostobst
verkauft
Karl Kraiß neue Straße.

Zwei einzelne
möblierte Zimmer
hat zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Eine freundl. Wohnung
in der Nähe des Bahnhofs hat sogleich od. bis Martini zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Eine kleine Wohnung
hat an eine kleine, ruhige Familie noch bis Martini zu vermieten.
Weller z. Bären.

---

4 Sack Luiken
verkauft
Karl Breuninger, Färber.

Eine Partie
Zwisch-Säcke
ganz gut erhalten verkauft à St 70 ₰
B. Birkel neue Straße.

Schweizerkäse,
fette, saftige Qualität je nach Stich und Beschaffenheit per Pfund zu 55 ₰, 60 ₰, 65 ₰, versendet in Postkollis unter Nachnahme. Bei Abnahme von ganzen Laiben entsprechend billiger.
Leopold Eberhart
in Hindelang, Allgäu.

---

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfer
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.
Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger,** Stuttgart, oder dessen Agenten:
Carl Veil, Schorndorf.
Heinr Aug Bilfinger, Welzheim.
B. Bilfinger, Lorch.
Rud Borst z. Pflug, Göppingen.
Friedr. Häcker, Gmünd.
Iman. Scheffel, Waiblingen.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert gedruckt und verlegt von J. Mösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

№ 111. 54. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Aus Aus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 19. September 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

An die Gemeindebehörden. Nach einer Mitteilung des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind eine Anzahl der Gemeinden noch mit Einsendung der Beiträge pro 1888 im Verzuge. Die Gemeindebehörden werden daher unter Hinweis auf Art. 27 Abs. 1 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) und S. 31 und 32 der Min. Verf. vom 13. März desj. J. aufgefordert, die Beiträge alsbald an den Genossenschaftsvorstand abzusenden und die erfolgte Ablieferung binnen **8 Tagen** hieher anzuzeigen.
Schorndorf, den 17. September 1889.
K. Oberamt. Amtmann Krack.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

** **Schorndorf,** 18. Sept. Der berühmte und bekannte Gasthof zur „Krone" hier, ist heute durch Kauf um die Summe von 56 000 Mark samt Inventar, an einen Herrn Ritter aus Willsbach, d. Z. Kellner in Meran, übergegangen.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Sept. Wie in Hofkreisen verlautet, werden JJ. MM. der König und die Königin nebst Hofstaat und Gefolge am Samstag den 21. September abends 4 Uhr 25 Min. mittelst Sonderzuges wieder in Stuttgart eintreffen. Um 6 Uhr findet im K. Residenzschlosse das Diner statt. Der K. Küchenzug trifft am 22. September hier ein.

Ulm, 14. Sept. Gestern abend stellte sich ein Deserteur des Feldartillerieregiments 13 namens Engelbert Müller freiwillig auf der Hauptwache, und wurde von **dort** an seinen Truppenteil in die **Wengenkaserne** eingeliefert. Derselbe war 7 Jahre lang fahnenflüchtig.

Von der Jagst, 15. Sept. Gegen die sonnigen und warmen Tage der abgelaufenen Woche haben wir heute mit einemmale empfindlich kühl; heute vormittag gegen 9 Uhr fiel bei scharfem Nord sogar Schnee, der aber sofort zerschmolz. Das Schneien dauerte etwa drei Minuten und ging dann in Rieseln und Regen über.

Abstatt. 16. Sept. Ein 15jähriger Bursche von hier schoß gestern abend nach eingetretener Dunkelheit seinen mit scharfen Patronen geladenen Taschen-Revolver dreimal über die Köpfe der um das Karoussel versammelten Zuschauer hinweg, glücklicherweise ohne irgend einen Schaden anzurichten. Das viertemal aber verwundete der Schuß einen in unmittelbarer Nähe stehenden Schuhmacher, namens Maier, am Kopf in der Gegend der Schläfe, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ob und welche weitere Folgen die Verletzung nach sich ziehen wird, läßt sich für jetzt noch nicht beurteilen. Dem Thäter wurde die Schußwaffe genommen und er in sicheren Gewahrsam verbracht. Zu seiner Entschuldigung führte er an, daß er habe niemand treffen, sondern nur „knallen" lassen wollen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich wesentlich gebessert. Wenn auch die Beinschmerzen noch nicht aufgehört haben, so ist doch die völlige Wiederherstellung des Reichskanzlers für die nächsten Tage zu erhoffen.

Der Regierungspräsident von Hannover, Graf Wilhelm Bismarck, hat den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub erhalten.

— In eine recht arge Verlegenheit ist zur Zeit der jüngsten Manöver des XII Armeekorps eine sächsische Landgemeinde geraten. Als Kaiser Wilhelm und König Albert in Coswig eintrafen und sich von dort im Wagen nach Moritzburg begaben, hatten die Anwohner der Straßen festlich beflaggt und Ehrenpforten erbaut. Am Spitzgrunde stand auch eine Ehrenpforte, welche oben in der Mitte eine mächtig große Papptafel trug, auf der die Worte standen: „Heil Kaiser Wilhelm!" Der Kaiser freute sich sichtlich über diese Aufmerksamkeit der biederen Dorfbewohner und drehte sich nach dem Durchfahren im Wagen herum, um sich die Ehrenpforte auch von der anderen Seite anzusehen. Doch wer beschreibt jetzt die Heiterkeit des hohen Herrn, der alsbald mit herzlichem Lachen auch König Albert aufmerksam machte, daß auf der Rückseite der Papptafel zu lesen stand: „Doppelbier à Flasche 15 ₰ Brauerei Coswig."

Karlsruhe, 15. Sept. Außer den von dem Manöverdienst unzertrennlichen Unfällen sind auch einige andere Vorkommnisse trauriger Art zu verzeichnen; so die Ermordung und Beraubung eines Gefreiten der Artillerie in der Nähe von Ittlingen, worüber sich leider noch nicht der geringste Anhalt bezüglich des Thäters ergab. Gestern nun ereignete sich ein überaus trauriger Fall in Durlach. Dort, so erzählt man, erhielt eine als böses Weib bekannte Witwe 3 Mann Einquartierung. Sie war bei deren Ankunft nicht zu Hause und ihr 12jähriges Söhnchen sagte zu den Soldaten, er wolle ihnen einstweilen den Wein zeigen und wies sie nach dem Keller. Aus diesem entnahmen die Soldaten einen Krug Wein. Als das Weib nach Hause kam, fing sie an zu schimpfen und zu toben und drohte mit Anzeige beim Regiment. Vergeblich boten die Leute Zahlung an; auch ein dazu kommender Unteroffizier suchte sie zu beruhigen und man bot ihr 10 *M.* dar als reichlichen Entgelt. Das bissige Weib wollte von nichts hören; sie lief fort um Anzeige zu machen. Und die Folge: der eine Soldat schoß sich aus Furcht vor Strafe tot, der zweite verwundete sich nur und wurde von dem Unteroffizier von einem zweiten Schusse abgehalten. Der dritte lief davon und kehrte bis heute noch nicht zurück. Der so verschuldete Tod eines braven jungen Mannes mag dem Weibe vielleicht noch einmal schwer auf dem Gewissen lasten.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Ein Gerichtsvollzieher, der in der Wohnung einer Schuldnerin pfänden wollte, fand, außer einem Band der Zeitschrift „Gartenlaube", nichts Pfändbares vor. Als er sich anschickte, mit dem Buche fortzugehen, rief die Frau in höchster

---

Die Zwillingsbrüder.

Eine Erzählung aus Unterwalden.

14) Fortsetzung.

Das wußte freilich der Kranke nicht, den man mit allerlei Täuschungen hinzuhalten suchte. Als Ostern vorüber war, mußte Mareili aber jede Hoffnung an ein Aufkommen aufgeben. Sie verschloß den ungeheuren Schmerz in ihrer Brust, um dem Kranken ein wenigstens scheinbar heiteres Gesicht zeigen zu können. Mit der steigenden Wärme der Jahreszeit traten entkräftende Nachtschweiße ein und eines Tages, da Seppli sich außergewöhnlich wohl fühlte, schlief er, den Kopf an Mareilis Herz gelehnt ein, um nie wieder aufzuwachen.

Die Lage des armen Weibes, das verlassen mit ihrem Trüpplein Kinder in der öden Fremde stand, war entsetzlich, und doch hatte das Schicksal noch einen Wermutbecher, der geleert werden mußte. Als Mareili nach dem Begräbnis Sepplis den noch gebliebenen Geldvorrat nachzählen wollte, war derselbe verschwunden. Er mußte während der Verwirrung, welche der Todesfall in dem Miethhäuschen hervorgerufen hatte, gestohlen worden sein.

Dieser letzte Schlag war zu stark für die ohnehin schon erschöpften Kräfte der armen Frau. Er warf den müden Leib auf das Krankenlager, während die müdere Seele in dumpfer Verzweiflung aufschrie: Herr, warum legst du mir eine Last auf, die ich nicht zu ertragen vermag! —

Aber wo das Unglück in so unerhörtem und unbegriffenem Maße vor die Augen tritt, da öffnet es Herzen in Liebe und Mitleid, die sonst vielleicht für immer verschlossen geblieben wären. Die Untersuchung wegen des Diebstahls hatte zwar trotz des Eifers, mit dem sie betrieben wurde, keinen Erfolg; aber das Krankenbett der armen Mutter wurde von fremden Menschen mit einer hülfewilligen Teilnahme umgeben, wie es kaum in der Heimat geschehen wäre; doch richtete sich nach dieser alle Sehnsucht, sobald Mareili, nach Wochen langen Leiden wieder soweit genas, daß es einen Entschluß für die Zukunft fassen konnte. Dieser Sehnsucht kamen auch Alle diejenigen zu Hilfe, welche der unglücklichen Familie bisher in Liebe beigestanden. Jeder, voran der teilnehmende Fabrikherr, riet, den Gedanken zur Fortsetzung der Reise nach Amerika fahren zu lassen. Zwar mischte sich in Mareili's Verlangen nach der Heimat auch mancher bittere Tropfen, wenn es bedachte, unter welchen Verhältnissen es dieselbe verlassen, unter welchen es sie wieder betreten sollte, und daß seinen Kindern dort wohl nichts anders übrig bleibe, als das herbe Gnadenbrot. Dieser Gedanke drückte zentnerschwer auf das Mutterherz. Und doch — es war ja gleichwohl die Heimat; dort lebten, wenn auch keine Verwandte mehr, auf deren Beistand zu hoffen war, immer noch teilnehmende Herzen, die früher an Leid und Freud Teil genommen und die auch jetzt mit Rat und That bereit sein würden, während in der Fremde die so vielfach in Anspruch genommene christliche Liebe endlich erlahmen konnte. Auch die Kleinen riefen „heim — heim", und so wurde denn sobald möglich zur Ausführung des Entschlusses geschritten, welche Schwierigkeiten immer überwunden werden mußten. Mit Gaben der Liebe und Barmherzigkeit reichlich bedacht, trat die Mutter an einem klaren